

Übergangsbestimmungen

für die Aufnahme von **Psychologischen Psychotherapeuten und
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten**

in die Liste

“Qualifizierte Palliativ-Behandler“ (PKN)

Folgende Nachweise sind ausreichend, um ohne weitere Fortbildung auf die Palliativ-
Behandlerliste der PKN zu gelangen:

1.1 Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft (**WPO-PT**, „Weiterbildung PsychoSoziale On-
kologie für approbierte Psychotherapeuten/innen“), Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie
in der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (PSO), Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psycho-
soziale Onkologie e.V. (dapo)

oder

1.2 Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft (**WPO-Aufbaukurs** , „Weiterbildung Psycho-
Soziale Onkologie“), Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsge-
sellschaft e.V. (PSO), Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (da-
po); Die Qualifikation durch einen WPO-Grundkurs reicht nicht aus, da kein thematischer
Schwerpunkt in der Palliativversorgung vorhanden ist;

oder

1.3 Klinische Erfahrung

1.3.1 als angestellte PP oder KJP: 1 Jahr Vollzeitbeschäftigung oder 2 Jahre Halbtagsbe-
schäftigung in der Palliativ- oder Krebsstation einer Klinik.

1.3.2 als freiberufliche PP oder KJP: Fortbildung - durch die PKN akkreditiert und zertifiziert -
in der Psychotherapie von Palliativpatienten und deren Angehörigen (2 Tage, je 10 Fortbil-
dungseinheiten pro Tag)

oder

langjährige Erfahrung (mindestens 5 Jahre) in der Psychotherapie von entsprechenden Pati-
enten und/oder deren Angehörigen.